



## Sitzungsniederschrift

Gremium : **Betriebsausschuss "Forum Oelde"**

Sitzungsort : **Großer Ratssaal**

Sitzungstag : **Donnerstag, 12.11.2015**

Sitzungsbeginn : **17:30 Uhr**

Sitzungsende : **19:40 Uhr**

### Vorsitz

Frau Beatrix Koch

### Teilnehmer

Frau Marita Brommann

Herr Andreas Debus

Herr André Drinkuth

Herr Daniel Hagemeier

Herr Peter Hellweg

Herr Eckhard Hilker

Frau Karola Hütig

Frau Barbara Köß

Vertreterin für Frau Marita Brommann

Herr Wolf-Rüdiger Soldat

Herr Peter Sonneborn

Frau Svea Stehmann

Herr Jörg Tippkemper

Herr Dominik Wagner

Herr Markus Westbrock

Herr Dr. Ralf Wohlbrück

Vertreter für Herrn Ernst Rainer Fust

Herr Michael Zummersch

### Geschäftsführung

Herr Ludger Junkerkalefeld

**Verwaltung**

Frau Claudia Beck  
Frau Anja Beckmann  
Frau Britta Berenskötter  
Frau Heike Demmin  
Herr Robert Hülsmann  
Herr Helmut Jürgenschellert  
Herr Wolfgang Rettig  
Frau Andrea Wippich

**Schriftführerin**

Frau Barbara Winter

**es fehlten entschuldigt:**

**Teilnehmer**

Herr Martin Brockschnieder  
Herr Ralf Dörner  
Herr Ernst-Rainer Fust  
Frau Petra Lingnau

## Inhaltsverzeichnis

<b>Öffentliche Sitzung</b>	<b>Seite:</b>
1. Befangenheitserklärungen	4
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 09.09.2015	4
3. Antrag der SPD Fraktion vom 20.08.2015 Vorlage: M 2015/EBF/3347	5
4. FWG-Antrag: Dauerhafte Schließung von "Kindermuseum" und "Gläserne Küche" vom 16.09.2015 Vorlage: B 2015/EBF/3346	6
5. 1. Änderung des Wirtschaftsplanes 2015 Vorlage: B 2015/EBF/3389	10
6. Verschiedenes	11
6.1. Mitteilungen der Geschäftsführung	
6.2. Anfragen an die Geschäftsführung	11

## Öffentliche Sitzung

### 1. Befangenheitserklärungen

Es erklärt sich niemand für befangen.

### 2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 09.09.2015

Herr Dr. Wohlbrück korrigiert seinen Einwand bezüglich der genehmigten Baumaßnahme Wirtschaftshof aus der Sitzung vom 09.09.2015. Er erklärt, dass alles korrekt abgelaufen sei.

*Siehe folgende Mail.*

The screenshot shows an Outlook email window titled "Fwd: Für das Protokoll - Nachricht (HTML)". The interface includes a ribbon with "Nachricht" and "Entwicklertools" tabs, and various action buttons like "Antworten", "Löschen", "In Ordner verschieben", etc. The email content is as follows:

Sie haben diese Nachricht am 27.11.2015 09:19 weitergeleitet.

Von: Junkerkalefeld, Ludger  
An: Winter, Barbara  
Cc:  
Betreff: Fwd: Für das Protokoll  
Gesendet: Mi 25.11.2015 22:54

Von: Ralf Wohlbrueck <[ralf.wohlbrueck@gmx.de](mailto:ralf.wohlbrueck@gmx.de)>  
Datum: 25. November 2015 um 22:07:37 MEZ  
An: Ludger Junkerkalefeld <[ludger.junkerkalefeld@oelde.de](mailto:ludger.junkerkalefeld@oelde.de)>  
Betreff: Für das Protokoll

Hallo Herr Junkerkalefeld,

wie heute besprochen nachfolgend mein Text vom letzten Betriebsausschuss als Vorlage für das Protokoll:

-----

**TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 09.09.2015**

Zu

*TOP 4 Bericht über die Pflichtprüfung des Jahresabschlusses 2014*

hatte ich folgende Frage der Betriebsleitung bereits vorab zukommen lassen und in der Sitzung am 09.09.2015 vorgetragen:

*„Derzeit wird sichtbar am Bau des neuen Wirtschaftshofes im Park gearbeitet. Dafür wurde vom Rat eine Kreditaufnahme von 150.000,00 € genehmigt. Warum wurde die Baumaßnahme selbst nicht gemäß Betriebsatzung dem Betriebsausschuss zur Genehmigung vorgelegt?“*

In seiner Antwort erklärte Herr Junkerkalefeld, dass diese Genehmigung im Betriebsausschuss selbst nicht erfolgt sei, wohl aber in nachgelagerten Gremien. Auf Grund eigener Recherchen haben wir seitens der SPD-Fraktion zwischenzeitlich gefunden, dass der erste Teil dieser Erklärung nicht zutrifft. Denn in der Sitzung am 18.09.2012

*TOP 5 Freigabe von Investitionsmitteln für den Bau eines Wirtschaftshofes im Vier-Jahreszeiten-Park, Vorlage: B 2012/EBF/2534*

wurde folgender Beschlussvorschlag getroffen:

*„Der Betriebsausschuss beschließt bei zwei Enthaltungen die Freigabe von 150.000,00 € Investitionsmittel zur Errichtung einer Gerätehalle mit Sozial- und Sanitärräumen.“*

Abschließend möchten wir also feststellen, dass alles korrekt und ordnungsgemäß abgelaufen ist.

-----

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ralf Wohlbrück

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss beschließt bei drei Enthaltungen die Niederschrift der Betriebsausschuss-Sitzung vom 09.09.2015.

<b>3. Antrag der SPD Fraktion vom 20.08.2015</b> <b>Vorlage: M 2015/EBF/3347</b>
---

**Sachverhalt:**

Die SPD Fraktion hatte mit Schreiben vom 20.08.2015 (siehe Einladung zur Sitzung vom 28.01.2015) einen Antrag zur Ratssitzung am 21.09.2015 u. a. zur Tarifstruktur 2016 für den Vier-Jahreszeiten-Park gestellt.

In der letzten Sitzung des Betriebsausschusses am 09.09.2015, wurde, nach Absprache mit dem Bürgermeister und der SPD Fraktion, dieser Antrag vorberaten.

In der allgemeinen Aussprache wurde im Betriebsausschuss am 09.09.2015 die Anregung an die Verwaltung gegeben, einen Vorschlag für einen differenzierten Eintritt (Park und Park/Bad) zu entwickeln. Dieser Vorschlag wurde gemeinsam mit dem bisherigen Verwaltungsvorschlag in der Ratssitzung erörtert.

Der Rat hat sich in seiner Sitzung am 21.09.2015 für die Beibehaltung der Kombikarte ausgesprochen.

Herr Dr. Wohlbrück erläutert den Antrag der SPD Fraktion. Er erklärt, dass es sich nicht um einen Antrag handele, sondern lediglich um Vorschläge. Er bedauere die Entscheidung des Rates.

Herr Junkerkalefeld erläutert bezüglich der Anfrage zum Parkpflegekonzept, dass dieses nach der Landesgartenschau aufgestellt worden sei. Dieses sei jedoch aufgrund der Reduzierung der Flächen nicht mehr gültig. Es gebe bei weitem nicht mehr so viele Flächen und er bezweifle, ob eine Grundlagenforschung mit hohem theoretischem Verwaltungsaufwand geleistet werden sollte.

Herr Hülsmann erläutert daraufhin die Wechselbepflanzung im Vier-Jahreszeiten-Park. Die Fläche habe sich von 2001 rd. 2.000 m<sup>2</sup>, 2007 rd. 900 m<sup>2</sup> auf aktuell in 2015 rd. 600 m<sup>2</sup> reduziert. Dies seien zur Zeit, der Appendix, der Bereich vom Freibad (Otmar-Alt-Familie), das Rondell an der Spielburg, der Eingang Stromberger Tor und der Haupteingang.

Die Ausgaben für Sommerblumen seien von 15.000,00 € (2001), 6.700,00 € (2007) und 4.800,00 € (2015) reduziert worden. Dementsprechend wurden auch die Ausgaben für die Herbst- und Frühjahrsblumen von 6.500,00 € (2001), 3.100,00 € (2007) und 2.000,00 € (2015) reduziert.

Herr Hülsmann erklärt weiter, dass man insbesondere im Appendix und in anderen Bereichen des Vier-Jahreszeiten-Parks Kunstwerke eingesetzt habe, um die Flächen auch weiterhin interessant zu gestalten.

Herr Junkerkalefeld ergänzt, dass aus seiner Sicht die Flächen überschaubar seien und ein Parkpflegewerk verpflichten würde, bestimmte Dinge zu tun. Er halte es für besser, die Freiheit zu behalten, selbst Akzente zu setzen. Man könne ein Parkpflegekonzept erstellen, aus der Praxis sei dies aufgrund der Größenordnung jedoch nicht notwendig.

Herr Dr. Wohlbrück erklärt, dass die Intention der SPD nicht war, ein großes Buch zu erstellen, sie seien mit den vorgenommenen Erläuterungen zufrieden.

Zur SPD Anfrage erklärt Herr Junkerkalefeld weiter, dass jede Veranstaltung eine eigene Kostenstelle habe und die Kosten entsprechend zugeordnet werden. Eine Sondereintrittsregelung gebe es ggfs. beim Radio Warendorf Muttertag und beim Gauklerfest.

Bezüglich der Aufstellung des Investitionsprogramms sind abweichend vom Finanzplan keine weiteren größeren Projekte vorgesehen. Dem Vermögensplan 2016 sei bekanntermaßen eine Aufstellung des Fuhrparks beigefügt, wo es zu Ersatzbeschaffungen kommen könne, diese seien jedoch mit einem Sperrvermerk versehen und müssten vom Betriebsausschuss freigegeben werden.

Als Vorsitzender des Fördervereins erklärt Herr Hilker, dass alle Maßnahmen des Fördervereins wie die Anpflanzung des Bambus, der Bau der Brücke und der neue Fernöstliche Garten dem Vier-Jahreszeiten-Park zu Gute kommen. Rechtfertigen müsse er sich nur gegenüber seinen Mitgliedern. Projekte, die auf Widerstand stoßen, würden vom Förderverein nicht weiter angegangen. Er erklärt weiter, dass ein weiteres Projekt die Renovierung der Erlebnisfarm sei, auf der Basis der Werterhaltung.

Nach der allgemeinen Aussprache wurde über einzelne Punkte des SPD Antrages auf Vorschlag der Ausschussvorsitzenden Frau Koch abgestimmt.

#### **Beschluss:**

Für eine moderate Erhöhung der Eintrittstarife bei Sonderveranstaltung wie z. B. Gauklerfest und Radio Warendorf Muttertag sprechen sich 8 Mitglieder aus, dagegen 7.

**4. FWG-Antrag: Dauerhafte Schließung von "Kindermuseum" und "Gläserne Küche" vom 16.09.2015  
Vorlage: B 2015/EBF/3346**

#### **Sachverhalt:**

Die FWG Fraktion hatte am 16.09.2015 für die Ratssitzung am 21.09.2015 einen Antrag zur dauerhaften Schließung des „Kindermuseum“ und der „Gläsernen Küche“ gestellt. Der Rat der Stadt Oelde hat diesen Antrag zur Beratung in den Betriebsausschuss verwiesen.

Die WRG Audit GmbH wurde vom Eigenbetrieb Forum gebeten, zu den möglichen steuerlichen und finanziellen Risiken bei einer Einstellung des Betriebes Stellung zu nehmen.

#### ***Die Stellungnahme ist anliegend beigefügt.***

Herr Soldat erläutert den Antrag der FWG Fraktion. Er erklärt, dass man den Antrag nicht gestellt habe, weil

- das Kindermuseum nicht gefällt,
- das Angebot schlecht ist,
- dort schlecht gearbeitet wird,

sondern, weil gespart werden müsse. Man könne laufende Ausgaben sparen, wenn man dem Antrag folge. Man gehe von einer Ersparnis von rd. 180.000,00 € aus.

Es seien zwar Rückzahlungen an das Land in Höhe von rd. 350.000,00 € zu leisten, diese könnten jedoch mit der jährlichen Ersparnis verrechnet werden. Das Gebäude könne man, wenn es kein Kindermuseum mehr gebe, trotzdem einer weiteren gemeinnützigen Verwendung zuführen. Das Gutachten der WRG beinhalte für ihn sehr viel Konjunktiv. Er verstehe nicht, warum man hier den Umweg über die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gehe und nicht direkt beim Finanzamt eine verbindliche Auskunft anfordere.

Abschließend erklärt er, dass die Schließung des Kindermuseums weiter vorgeschlagen werde und der Vier-Jahreszeiten-Park auch ohne Kindermuseum ein attraktives Programm böte.

Herr Junkerkalefeld erklärt, dass in der Sitzung des Betriebsausschusses am 09.09.2015 einstimmig der Wirtschaftsplanentwurf dem Rat zur Beschlussfassung empfohlen wurde. Für die Sitzung der Verwaltungsstrukturkommission am 05.03.2015 wurden Zahlen, Daten und Fakten für das Kindermuseum aufbereitet. Aufgrund des Antrages von Herrn Dr. Wohlbrück wurden diese Unterlagen allen Mitgliedern des Betriebsausschusses zur Verfügung gestellt. Der Antrag der FWG Fraktion wurde mit Datum vom 16.09.2015 gestellt. In der Nacht vom 10. auf den 11. August wurde das Kindermuseum durch das Hochwasser zerstört. Die FWG Fraktion habe somit genügend Zeit gehabt den Antrag rechtzeitig zu stellen. Der Antrag sei jedoch erst acht Tage nach der Sitzung des Betriebsausschusses eingetroffen. Problematisch sei insbesondere auch, was den Inhabern der Parkkarte für 2016 gesagt werden könne, es sei höchste Zeit eine Entscheidung zu treffen. Er erklärt weiter, dass er die zeitliche Abfolge nicht toleriere und missbillige. Die Intention zu einer finanziellen Entlastung zu kommen, könne er nachvollziehen, man müsse jedoch dafür die vorhandenen Strukturen auf eine neue Basis stellen. Das Kindermuseum sei ein signifikantes Aushängeschild mit hoher Attraktivität. Eine Schließung beinhalte eine fundamentale Veränderung, die auch nach außen sichtbar würde und möglicherweise einen höheren Zuschuss nach sich ziehe. Er empfiehlt zunächst die Verhandlungen mit der Versicherung abzuschließen, um auf dieser Basis ein neues Konzept zu entwickeln. Man habe bislang sehr konstruktiv mit der Versicherung zusammengearbeitet und gehe davon aus, ohne weitere Mittel, das Inventar und Gebäude wieder herstellen zu können.

Das Gebäude sei aus dem Jahre 1726 und somit denkmalgeschützt. Eine Wiederherrichtung würde man von jedem privaten Eigentümer verlangen und somit erst Recht von der öffentlichen Hand.

Er führt weiter aus, dass Anträge nach Sitzungen nicht hilfreich seien. Forum will und muss Beiträge zur Haushaltskonsolidierung leisten, man müsse jedoch prüfen, welche Fundamente bleiben müssen. Er sei zu einer Modifikation des Wirtschaftsplanes 2016 bereit.

Herr Drinkuth beschreibt den Zeitpunkt und die Art und Weise des FWG Antrages als sehr unglücklich. Man müsse im Kontext des städtischen Gesamthaushaltes sicherlich auch Forum nochmals betrachten. Die CDU Fraktion bekenne sich eindeutig zum Kindermuseum und lehnt den Antrag der FWG Fraktion deutlich ab. Für die CDU sei das Kindermuseum ein bedeutender Baustein der Bildungslandschaft in Oelde. Das Kindermuseum sei einzigartig in Nordrhein-Westfalen, man sei gegen eine Schließung, aber offen für Konsolidierungsmaßnahmen.

Herr Dr. Wohlbrück erklärt, dass er bei dem Gutachten der WRG ein „Déjà Vu“ gehabt habe, da dieses sehr an das Gutachten, welches bezüglich des angestrebten Bürgerbegehren angefertigt wurde, ähne. Dieses Gutachten der WRG könne man nicht gebrauchen.

Die Einstellung des Betriebes des Kindermuseums würde nicht automatisch zur Aberkennung der Gemeinnützigkeit führen. Eine verbindliche Klärung mit dem Finanzamt sei sinnvoll.

Die Politik solle sich nicht in das operative Management einmischen. Der Haushalt 2016 sei bislang lediglich zu 60 % genehmigt. Die SPD werde beantragen, den Zuschuss auf 1.000.000,00 € festzulegen.

Herr Soldat erklärt, dass es ihn störe den Zuschuss für Forum auf 1.000.000,00 € festzulegen, ohne Hinweis darauf, wo gespart werden solle. Ein leer stehendes Gebäude müsse nicht vergammeln, man müsse sich um eine neue Nutzung bemühen. Alles wieder wie vorher einzubauen, würde ihm Bauchschmerzen bereiten, da es schon zweimal überflutet war. Das Gebäude vor Hochwasser zu schützen wäre sicherlich mit hohen Kosten verbunden. Herr Soldat erklärt, dass er bei seinem Antrag bleibe.

Frau Köß erklärt, dass sie eine klare Aussage vermisse, wie das Gebäude dann weiter genutzt werden solle und das diese Nutzung auch gemeinnützig sein müsse. Das Gebäude sei weiter da und verursache weiter Kosten in Form von Abschreibungen und Bewirtschaftungskosten. Zudem sei man bei einem so alten Gebäude dem Denkmalschutz verpflichtet. Sie führt weiter aus, dass auch wenn man alle freiwilligen Leistungen streiche, dieses vergeblich sei, um den Haushalt der Stadt auszugleichen.

Eine ersatzlose Streichung des Kindermuseum sei für die Kinder und Jugendlichen dramatisch. Zudem verfüge das Kindermuseum über eine hohe integrative Wirkung. Angebotseinsparungen führten automatisch auch zu Einnahmeverlusten, insbesondere durch die Küche würden auch Einnahmen generiert. Das Kindermuseum sei ein wichtiger Baustein in der Bildungslandschaft der Stadt Oelde.

Herr Hilker erklärt, dass der Förderverein vor drei Wochen damit angefangen habe, Unterschriften für den Erhalt des Kindermuseum zu sammeln. Mittlerweile seien 1.412 Unterschriften gesammelt worden. Herr Hilker verliest eine Stellungnahme des Fördervereins:

*„Die Stadt Oelde hat die Landesgartenschau 2001 mit dem Slogan „Blütenzauber und Kinderträume“ erfolgreich gestaltet. Dieses Motto war nicht nur Werbung, sondern auch Programm.*

*Die Ausgestaltung der „Kinderträume“ wurde in vielfacher Weise verwirklicht; herausragend in der Umsetzung der historischen Kramer’schen Mühle aus dem Jahre 1726 zum ersten Kindermuseum in NRW. Eine beispielhafte Verbindung von Denkmalschutz eines historischen Gebäudes mit zeitgerechter Nutzung. Dieses Modell ist viel Lob und Anerkennung zu Teil geworden.*

*In der Nachfolge der Landesgartenschau haben die Stadt Oelde und der Förderverein des Vier-Jahreszeiten-Park e. V. eine partnerschaftliche „Aufgabenverteilung“ praktiziert: während sich der Förderverein in vielfältiger Weise um die Nachhaltigkeit des „Blütenzaubers“ gekümmert hat, war es Aufgabe der Stadt, für den Erhalt der „Kinderträume“ zu sorgen. Die gemeinsam getragene Verantwortung hat über 15 Jahre nachhaltig zu einer überaus positiven Ausstrahlung des Vier-Jahreszeiten-Parks geführt.*

*Nun liegt ein Antrag auf Schließung des Kindermuseums zur politischen Beratung vor. Der Förderverein fordert die Verantwortlichen im Rat der Verwaltung auf, nachstehende Gründe in ihre Entscheidung einzubeziehen:*

- 1. „Blütenzauber und Kinderträume“ ist ein erfolgreiches Konzept für den Vier-Jahreszeiten-Park. Hohe Besucherzahlen belegen dies deutlich.*
- 2. Die vielfältigen Angebote und die gute Arbeit im Kindermuseum werden von allen Seiten anerkannt. Insbesondere die umweltpädagogischen Angebote für die Kinder sowie alles zum Thema „gesunde Ernährung“ erfreuen sich großer Beliebtheit. Spielen-lernen-lachen ist die gelungene Kombination, die sowohl für die historische Mühle, die Wasserlandschaft, die Wetterausstellung und die Gläserne Küche gilt. Hier wird gute Arbeit geleistet, die eine Fortführung verdient hat.*
- 3. Mit den Versicherungsleistungen nach dem Hochwasserschaden können die Einrichtungen des KlippKlapp ohne weitere finanzielle Belastung der Stadt wieder aufgebaut werden, so dass bald in 2016 das KlippKlapp wieder eröffnen kann. Die Entscheidung ist überfällig, denn der beginnende Verkauf der Jahreskarte 2016 verlangt jetzt eine Antwort auf die Frage: Zukünftig mit oder ohne KlippKlapp? Nach unserer Auffassung ist der Antrag auf Schließung nicht nur inhaltlich falsch, sondern auch zu spät gestellt. Im Übrigen bieten die Antragsteller keine alternative Nutzung an.*
- 4. Sparen: ja. Schließen: nein. Der Förderverein hat Verständnis für die notwendigen Sparbemühungen der Stadt. Das muss dann aber auch für alle Bereiche gelten.*

*Wir als Förderverein haben in den vergangenen Jahren der Stadt rd. 600.000,00 € für Maßnahmen im Park zur Verfügung gestellt und damit die Stadtkasse entlastet. Der Förderverein möchte mit seinen Möglichkeiten auch künftig daran festhalten. Grundlage hierfür ist ein vielfältiger und lebendiger Vier-Jahreszeiten-Park.“*

Herr Hilker führt weiter aus, dass aus seiner beruflichen Erfahrung jede Nutzungsänderung richtig Geld koste. Auch Köln „saufe“ regelmäßig ab, es müssten entsprechende Hochwasserschutzmaßnahmen errichtet werden.

Die Versicherungsleistung sei eine große Chance. Es sei höchste Zeit, eine Entscheidung zu treffen, die Jahreskarteninhaber müssten sicher wissen was ihre Karte enthalte. Herr Hilker übergibt die Unterschriftenlisten an die Vorsitzende Frau Koch.



Herr Westbrock erklärt, dass die FDP den Antrag der FWG ablehne. Den Beschlussvorschlag halte er für einen guten Vorschlag. Eine verbindliche Auskunft beim Finanzamt sei zwar kostenpflichtig, aber rechtswirksam. Eine Schließung des Kindermuseum lehne er ab, da das Kindermuseum ein wichtiger Standortfaktor sei. Herr Abel habe im Planungsausschuss Hochwassermaßnahmen angedeutet.

Herr Dr. Wohlbrück erklärt, dass der Hochwasserschutz ein gesamtstädtisches Problem sei, es müsse einen Masterplan Gewässerschutz geben.

Frau Hütig spricht sich für den Erhalt Kindermuseums und der Gläsernen Küche aus. Man müsse sich mehr auf ertragsbringende Maßnahmen konzentrieren. Das Grundlagenwissen um gesunde Ernährung gehe immer mehr zurück. Bezüglich der Stellungnahme der WRG erklärt Frau Hütig, dass jeder Wirtschaftsprüfer die Form des Konjunktiv verwenden würde.

Herr Drinkuth fragt an, wofür die SPD stehe.

Herr Zumersch erklärt, dass die SPD nicht gegen Jugendförderung und auch nicht gegen das Kindermuseum sei. Die SPD wolle jedoch eine Summe vorgeben und Forum solle damit klar kommen.

Nach der Diskussion erfolgt zunächst eine Abstimmung über den Antrag der FWG Fraktion:

„Ab dem Kalenderjahr 2016 sind die Aktivitäten von Kindermuseum und Gläserne Küche seitens Forum Oelde einzustellen.“

Abstimmungsergebnis:

ja	nein	Enthaltungen
1	12	2

Auf Vorschlag von Frau Köß wird der Beschlussvorschlag der Verwaltung in drei getrennte Abstimmungen aufgeteilt.

1. Die Betriebsleitung wird aufgefordert, die noch laufenden Verhandlungen mit der Versicherung zur Abwicklung des Hochwasserschadens fortzuführen. Maßgabe ist, dass das bisherige Inventar vollständig wieder angeschafft wird.

ja	nein	Enthaltungen
14	0	1

2. Ferner wird die Betriebsleitung beauftragt, ein fortentwickeltes Nutzungskonzept unter deutlicher Reduzierung des bisherigen Aufwandes zu erstellen.

ja	nein	Enthaltungen
9	5	1

3. Auf der Grundlage dieses zukünftigen Nutzungskonzeptes werden die weiteren Beschlüsse im Betriebsausschuss gefasst.

ja	nein	Enthaltungen
10	0	5

**Beschluss:**

1. Die Betriebsleitung wird aufgefordert, die noch laufenden Verhandlungen mit der Versicherung zur Abwicklung des Hochwasserschadens fortzuführen. Maßgabe ist, dass das bisherige Inventar vollständig wieder angeschafft wird.

ja	nein	Enthaltungen
14	0	1

2. Ferner wird die Betriebsleitung beauftragt, ein fortentwickeltes Nutzungskonzept unter deutlicher Reduzierung des bisherigen Aufwandes zu erstellen.

ja	nein	Enthaltungen
9	5	1

3. Auf der Grundlage dieses zukünftigen Nutzungskonzeptes werden die weiteren Beschlüsse im Betriebsausschuss gefasst.

ja	nein	Enthaltungen
10	0	5

<b>5. 1. Änderung des Wirtschaftsplanes 2015</b> <b>Vorlage: B 2015/EBF/3389</b>
---

**Sachverhalt:**

Durch das Hochwasser vom 10. August auf den 11. August sind im Vier-Jahreszeiten-Park und Kindermuseum erhebliche Schäden entstanden.

Gemäß § 14 Absatz 2 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) ist der Wirtschaftsplan unverzüglich zu ändern, wenn

- a) das Jahresergebnis sich gegenüber dem Erfolgsplan erheblich verschlechtert und diese Verschlechterung die Haushaltslage der Gemeinde beeinträchtigt oder eine Änderung des Vermögensplans bedingt oder
- b) zum Ausgleich des Vermögensplanes erheblich höhere Zuführungen der Gemeinde oder höhere Kredite erforderlich werden.

**Erfolgsplan 2015**

Der Schaden „Kindermuseum“ wird von der Provinzial Versicherung in Höhe von voraussichtlich rund 450.000,00 € vollständig übernommen.

Die Schäden im Vier-Jahreszeiten-Park belaufen sich aufgrund des Gutachtens von Herrn Dipl.-Ing. Rolf Teschner, Landschaftsarchitekt AKNW, Dülmen, auf 286.883,70 €.

Durch Umschichtungen im Wirtschaftsplan 2015 konnte diese Summe auf 220.000,00 € (netto) reduziert werden.

Der Ausgleich soll 2016 durch entsprechende Mittel der Stadt Oelde erfolgen. Dieses Verfahren ist mit dem Bürgermeister und dem Kämmerer abgestimmt.

Zudem wird die Zuweisung der Stadt aufgrund der Haushaltssperre um 80.000,00 € reduziert.

Dieser Mehraufwand bzw. Minderertrag wird den Jahresverlust 2015 des Eigenbetriebes Forum entsprechend erhöhen.

## Vermögensplan 2015

Die beiden Brückenbauwerke am Mühlensee (KLIPP KLAPP) und im weiteren Verlauf an der Umflut (Höhe Parkbad – Technikgebäude) sind zerstört worden. Die Brücken sind als Rettungsweg für das Parkbad im Vier-Jahreszeiten-Park notwendig, ohne Wiederherstellung beider Brücken ist eine Parkbadöffnung in 2016 nicht möglich. Zudem haben beide Brückenbauwerke eine elementare Funktion im Wegesystem des Vier-Jahreszeiten-Park. Eine Begutachtung durch einen Sachverständigen hat ergeben, dass die Brückenbauwerke zu großen Teilen neu erstellt werden müssen. Da beide Brückenbauwerke im bewirtschafteten Teil des Vier-Jahreszeiten-Parks liegen, soll der Neubau über den Eigenbetrieb Forum abgewickelt werden (siehe Vorlage Rat 26.10.2015; B 2015/200/3345).

Herr Junkerkalefeld erläutert den oben aufgeführten Sachverhalt. Die Intention für eine Änderung des Wirtschaftsplanes 2015 ist u. a. die Entlastung des Haushaltsjahres 2016. Alle Aufwendungen, die das Hochwasser betreffen sollen im Wirtschaftsjahr 2015 buchhalterisch, das heißt insbesondere durch die Bildung entsprechender Rückstellungen berücksichtigt werden. Er erläutert weiter, dass man damit den gesetzlichen Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung Folge leistet. Er führt aus, dass diese Darstellung im Jahresabschluss 2015 nicht ohne Folge bleiben wird.

Herr Dr. Wohlbrück erklärt, dass die Zahlen des vorgelegten Erfolgsplanes nicht richtig seien.

Herr Junkerkalefeld erklärte, wenn dies so sein sollte würde die zu erstellende Ratsvorlage geändert.

### Hinweis:

*Die Zahlen des Erfolgsplans, die im Betriebsausschuss am 12.11.2015 vorgelegt wurden sind richtig. Der aufgrund des Hochwassers veränderte Wirtschaftsplan wurde mit 1. Änderung überschrieben, da bislang vom Rat der Stadt Oelde nur ein Wirtschaftsplan und zwar in der Sitzung am 15.12.2014 verabschiedet wurde.*

*Der am 08.12.2014 in den Finanzausschuss eingebrachte Wirtschaftsplan wurde fälschlicherweise mit 1. Änderung überschrieben. Dies war keine Änderung, da, wie ausgeführt vom Rat - bislang nur ein Wirtschaftsplan für 2015 verabschiedet wurde. Um diesen Fehler zu korrigieren, wurde der am 12.11.2015 geänderte Wirtschaftsplan mit 1. Änderung überschrieben. Da dies die tatsächlich erste Änderung des Wirtschaftsplanes 2015 durch den Rat bedeuten würde, wenn der Rat diese in seiner Sitzung am 14.12.2015 so beschließen würde.*

### **Beschluss:**

Der Betriebsausschuss empfiehlt einstimmig bei einer Enthaltung dem Rat der Stadt Oelde die 1. Änderung des Wirtschaftsplanes 2015 zu beschließen.

## **6. Verschiedenes**

### **6.1. Mitteilungen der Geschäftsführung**

keine

### **6.2. Anfragen an die Geschäftsführung**

Herr Drinkuth fragt an, warum die Podeste und die anderen eingelagerten Dinge nicht mehr ausgeliehen würden. Dieses Vorgehen würde bei den Vereinen auf Unverständnis stoßen, insbesondere bei den vielen ehrenamtlich tätigen.

Herr Junkerkalefeld erklärt, dass er in seiner Antwort dazu zweigeteilt sei. Er kann das Unverständnis der Ehrenamtlichen nachvollziehen. Ausfluss der Sparbemühungen sei jedoch, dass Dienstleistungen reduziert werden müssten. Man suche nach einer Lösung für das nächste Jahr; zur Zeit habe man diese noch nicht.

Herr Tippkemper erklärt, dass die Mittel für das Citymanagement die im Städtischen Haushalt im Bereich der Wirtschaftsförderung veranschlagt werden von 30.000,00 € auf 22.000,00 € für den Haushaltsplan 2015 und für den Haushaltsplanentwurf 2016 weiter auf 16.000,00 € reduziert wurden. Da in der Summe je 50 % Stadt und 50 % Handel tragen ergebe sich nunmehr lediglich noch ein Betrag von 32.000,00 €. Damit sei künftig eine Handlungsfähigkeit des Citymanagements nicht mehr gegeben. Aufgrund der fehlenden Zuschüsse, würde ein falsches Signal zur Belebung der Innenstadt gegeben. Der Masterplan Innenstadt müsse nun umgesetzt werden.

Beatrix Koch  
Vorsitzende

Barbara Winter  
Schriftführer